

# Gärten als Orte der Begegnung

Im Stadtwald und am Richtsberg wird gemeinsam gepflanzt und geerntet

In Marburg existieren zwei von 120 interkulturellen Gärten deutschlandweit. Nun fand in der Universitätsstadt ein Vernetzungstreffen statt.

von Sara Selzer

von der Stadt sehr gut unterstützt worden, sagt die Verantwortliche Helga Pukall. Sowohl finanziell als auch bei der Suche nach einer geeigneten Fläche hätte sich die Stadt Marburg immer kooperativ gezeigt. Dies sei leider nicht überall so. Auch die Bevölkerung weiß das Angebot sehr zu schätzen. Wer ein

Stück des Richtsberger Gartens bewirtschaften will, muss sich mittlerweile auf eine Warteliste eintragen lassen

In seinem Grußwort zu den Netzwerktagen erklärte Bürgermeister Dr. Franz Kahle auch warum die Stadt die Gärten so engagiert unterstützt. Er zeigte sich sehr begeistert von der „en-

gagierten Truppe“. Die interkulturellen Gärten seien eine nicht zu unterschätzende Bereicherung für das Zusammenleben in Marburg. Durch das gemeinsame Gärtnern und Feiern würden andere Einblicke in die Zuwanderung ermöglicht und gezeigt, dass Zuwanderung eine Bereicherung darstellen kann.

**Marburg.** 2003 wurde im Stadtwald der erste interkulturelle Garten in Marburg gegründet. 2009 folgte auch der Stadtteil Richtsberg. Damit gibt es in Marburg zwei der insgesamt 120 interkulturellen Gärten in Deutschland. Diese werden von der Stiftung Interkultur unterstützt. In Marburg fand nun das alljährliche Vernetzungstreffen statt.

Interkulturelle Gärten sollen Orte der Begegnung sein, die sich an den speziellen Bedürfnissen der jeweiligen Städte oder Stadtteile orientieren. In erster Linie geht es dabei zwar um gemeinsames Gärtnern, aber auch andere Veranstaltungen und Projekte werden durch die Gärten ermöglicht, wie zum Beispiel Seifenkistenrennen oder ein Backhausfest.

Der erste interkulturelle Garten wurde 1996 in Göttingen gegründet. Seitdem hat sich die Idee in ganz Deutschland verbreitet.

In Marburg seien die Gärten



In den interkulturellen Gärten finden auch zahlreiche Veranstaltungen statt.

Foto: Pukall